

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladent, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 56.

Dienstag, den 19. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Die Eigentümer des Erbgerichts zu Obercornersdorf, der Spar- und Vorschussverein zu Großröhrsdorf, G. m. b. H., und Herr Emil Schmidtgen in Dresden-A. beabsichtigen, die sogenannte Hofenmühle wieder in Betrieb zu setzen, in letztere anstelle der früher vorhandenen Wasserräder eine Turbine einzubauen und die Krone des von früher her noch bestehenden steinernen Weißeritzwehres durch einen Balken dauernd um 0,240 m zu erhöhen.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

546 c A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 15. Mai 1908.

## Reichsvereinsgesetz betr.

Unter Bezugnahme auf § 6 Absatz 1 des am 15. dieses Monats in Kraft getretenen Vereinsgesetzes vom 19. April 1908 (Reichsgesetzblatt 151) in Verbindung mit § 6 der zu diesem Gesetze ergangenen Ausführungsverordnung vom 12. Mai 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 194) werden als diejenigen Zeitungen, in denen öffentliche politische Versammlungen mit der Wirkung einer Anzeige an die Polizeibehörde nach § 5 des genannten Gesetzes bekannt gemacht werden können, bestimmt:

- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Dippoldiswalde** die „Weißeritz-Zeitung“, der „Bote vom Billich“ und die „Dresdner Volkszeitung“;
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Frauenstein** der „Frauensteiner Anzeiger“ und der „Freiberger Anzeiger“;
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Altenberg** die „Weißeritz-Zeitung“ und der „Bote vom Geising“ — für den Ort Dönschitz außerdem noch die „Dresdner Volkszeitung“ und
- für die Orte des Amtsgerichtsbezirks **Lauenstein** der „Bote vom Geising“ und die „Müglitz-Nachrichten“.

Nr. 241 h D. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 16. Mai 1908.

Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers **Ernst Paul Wolf** in **Großhölza** wird heute, am 15. Mai 1908, nachmittags 3/5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Johannes Kahode** in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Juni 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 10. Juni 1908, vormittags 1/4 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Juni 1908, nachmittags 1/2 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1908 Anzeige zu machen.

K. 2/08. Nr. 1.

**Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.**

## Öffentliche politische Versammlungen in der Stadt Dippoldiswalde betr.

Als Zeitungen, in denen die an die Stelle der Anzeige tretenden Bekanntmachungen einer öffentlichen politischen Versammlung erfolgen können (§ 6 Abs. 1 des Reichsvereinsgesetzes) werden gemäß § 6 d der Ausführungsverordnung vom 12. Mai 1908 hierdurch

die **Weißeritz-Zeitung** und

die **Dresdner Volkszeitung**

bestimmt.

**Dippoldiswalde**, am 16. Mai 1908.

**Der Stadtrat.**

Die noch rückständigen Steuern und Abgaben sind spätestens bis zum 21. d. M. an unsere Stadtsteuerannahme zu bezahlen.

**Stadtrat Dippoldiswalde**, am 18. Mai 1908.

## Der Streik der landwirtschaftlichen Arbeiter in Italien.

Das moderne Wirtschaftsleben ist in allen Kulturstaaten sehr reich an Streikbewegungen, aber ein Streik der landwirtschaftlichen Arbeiter war bisher noch nirgends im großen Stile vorgekommen. Wenn daher in der italienischen Provinz Parma ein solcher ausgebrochen ist und sich für die Zeit der Ernte über ganz Italien auszudehnen droht, so ist dies eine Erscheinung, welche die Aufmerksamkeit aller Kulturländer erwecken muß. Nahm man doch bisher mit Recht an, daß die Landwirtschaft der ungünstigste Boden für den Ausbruch von Streikbewegungen sei, da in der Landwirtschaft die Arbeiter in viele große und kleine meistens örtlich von einander getrennte Betriebe verteilt sind, und nicht so leicht wie die industriellen Arbeiter Gelegenheit haben, zu vielen Tausenden mit einander zu verkehren und der sozialistischen Agitation einen weiten Spielraum zu lassen. Auch der große Unterschied in den Arbeits- und Lohnverhältnissen auf dem Lande und der patriarchalische Charakter der Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern in der Landwirtschaft, ferner der Umstand, daß viele landwirtschaftliche Arbeiter von der Gutsherrschaft Wohnung und etwas Land zur eigenen Bewirtschaftung erhalten, machten den Ausbruch von Streikbewegungen auf dem Lande sehr schwierig. Wenn es daher in Italien zu Arbeitseinstellungen der landwirtschaftlichen Arbeiter im großen Stile gekommen ist, so müssen doch die Verhältnisse wohl ganz anders und viel schlimmer liegen als in den übrigen Ländern. Dies ist auch tatsächlich der Fall. Von italienischen Zeitungen und Schriftstellern erfährt man ja nicht viel über das traurige Los der landwirtschaftlichen Arbeiter, denn man scheint es in Italien als ganz selbstverständlich zu halten, daß die Landarbeiter in Not und Elend ihr Leben verbringen und am Hungertuche saugen müssen. Ein deutscher Diplomat und Staatsmann, der Unterstaatssekretär Fischer, der als Botschaftsrat lange Jahre in Italien gelebt und die wirtschaftlichen und sozialen Zustände der landwirtschaftlichen Arbeiter im Lande der Zitronen studiert hat, schrieb aber schon vor Jahren in einem Buche über die agrarischen Verhältnisse in Italien, daß das Los der meisten italienischen Landarbeiter sich nicht viel von demjenigen der Sklaven der Grundherren im alten Rom unterscheide, denn die italienischen Landarbeiter hätten meistens keine Wohnungen, ferner keinen regelmäßigen Arbeitslohn für das ganze Jahr, sie hätten nur zur Saatzeit und zur Erntezeit einen kärglichen Verdienst und müßten in der übrigen Zeit des Jahres sich durchhungern. Dieses ganze Elend ist dadurch entstanden, daß es in Italien meistens nur sehr große Grundbesitzer

gibt, die ihre Güter nicht selbst bewirtschaften, sondern die ihr Land in vielen kleinen Abteilungen verpachten. Die Pächter selbst sind meistens kleine Unternehmer, die sich auch nur mühselig durchschlagen und deshalb auch ihrerseits den Arbeitern nur ganz miserable Löhne geben können. In solchen traurigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen konnte natürlich die Sozialdemokratie und der Anarchismus in Italien mit großem Erfolg seine Agitationen betreiben, denn die armen Landarbeiter Italiens sind ja an Hunger und Not gewöhnt und haben bei einem Streik nicht allzuviel zu verlieren. Dazu kommt, daß das italienische Volk unter dem Drucke der sozialen Not auch zu leidenschaftlichen Handlungen der Wut und des Hasses geneigt ist. Der Zustand der landwirtschaftlichen Arbeiter in der Provinz Parma hat daher mehr den Charakter eines Aufstandes, und ist es schon wiederholt vorgekommen, daß die streikenden italienischen Arbeiter auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufenen Soldaten geschossen haben. Auch ist es bei den streikenden Arbeitern in Italien üblich, auch Angriffe auf die Arbeitgeber und deren Besitzungen zu machen. Die italienische Regierung hat daher eine sehr schwierige Aufgabe, um die allgemeine Ausdehnung des Streiks der landwirtschaftlichen Arbeiter zu verhindern, zumal vielfach die italienischen Pächter erklärt haben, daß sie keine Lohnerhöhung bewilligen könnten.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am 15. Mai vormittags 9 Uhr fand auf der hiesigen Aue die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau mit Prämierung statt, welche von den Herren Landstallmeister Grafen zu Münster, Oberrotharzt Röber, Bezirksarzt Dr. Lange und Rittergutsbesitzer Hillmann aus Zschedwitz abgehalten wurde. In das Zuchtregister wurden 49 Stuten eingetragen. Es wurden 27 einjährige und 28 zweijährige Fohlen vorgeführt. Die Fohlen der Herren Rittergutsbes. Max Windler in Rippien, Berwelsb. Georg Flemming von hier, Gutsbes. Robert Böser und Max Giebold in Reichstädt und Gutsbes. Herm. Schanze in Gombasn wurden mit 1. Preisen bedacht. Außerdem sind noch als zweite Preise mehrere Freideckscheine und verschiedene Broschüren verteilt worden. Erfreulicherweise war diesmal die Zahl der Stuten und Fohlen bedeutend größer als in den früheren Jahren, auch hatten sich zu der Musterung eine sehr große Zahl Zuschauer eingefunden.

Am Sonnabend fand hier unter Vorsitz des Herrn Schulrat Bang eine Distriktskonferenz statt, in der Herr Lehrer Krüger mit der Oberklasse die Farbenlehre behandelte und Herr Lehrer Eidner eine Turnklasse vorführte. Darauf wurde auf Anregung des Kultusministeriums beschlossen,

von Pfingsten bis zu den Sommerferien einen Kursus für das Turnen in den Landschulen unter Leitung des Herrn Lehrer Eidner zu veranstalten. Nach Vortrag von ministeriellen Verordnungen seitens des Herrn Vorsitzenden nahm Herr Lehrer Schmidt, Vorstand des Bezirkslehrervereins das Wort, um Herrn Schulrat Bang als Antwort schwerer Verdächtigung von anderer Seite der vertrauensvollsten Hochachtung und der ergebensten Liebe der Lehrerschaft zu versichern. Ein brausendes Hoch auf den geehrten Vorgesetzten bekundete, wie treffend Herr Schmidt der Grundstimmung der Herzen Ausdruck verliehen hatte.

In der der Uebung nachfolgenden Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr am vergangenem Sonnabend wurde durch den Herrn Branddirektor vor verammelter Kompanie dem Kameraden Tischlermeister Rüdiger für 25 jährige ununterbrochene Dienstzeit unter herzlichsten Dankworten das königliche Ehrenzeichen überreicht. Dem stellv. Führer Max Kästner überreichte Hauptmann Heinrich die vom Bezirksverband gestifteten zwei silbernen Uhren für 10 jährige treue Dienstzeit.

In der Nacht zum Sonntag wurde aus einem an der Kreuzbach gelegenen umzäunten Garten eine rote Gartenbank entwendet.

Auffsehen erregten am Sonntag abend zwei hier ankommende „Zwerge“, die Zwillingbrüder Horn aus Schlesen, nach ihren eigenen Angaben 23 Jahre alt und 1,25 Meter hoch. Sie verkauften wohl zu ihrem Unterhalt Ansichtskarten mit ihren Bildern.

Am Sonntage, den 17. Mai, nachmittags, ist der 6jährige Sohn des Handarbeiters Egidrich auf dem Ober- torplage von einem Radfahrer überfahren worden. Schwere Verletzungen hat der Knabe hierbei nicht erlitten. Den Radfahrer soll ein Ver schulden nicht treffen.

Aus den Verhandlungen des Obergerichtspräsidenten. Eine in Bärenburg bei Ripsdorf und zwar im Ortsteil Oberbärenburg ansässige Privata, die in ihrem mit eigener Wasserleitung versehenen Grundstück eine Pension für Sommergäste unterhält, war von der Gemeinde Bärenburg, nachdem diese für den oberen Ortsteil eine öffentliche Wasserleitung hergestellt hatte, zum Wasserzins herangezogen worden und hatte mit ihrem dagegen eingewendeten Rekurse nur teilweise Erfolg erzielt. Sie erhob nunmehr Anfechtungsklage und machte geltend, daß die Bärenburger Wasserleitungsordnung den Grundbesitz der Verhältnismäßigkeit verlege, weil sie nicht sämtliche Gemeindeglieder, sondern nur die Grundstückseigentümer für beitragspflichtig erkläre, ferner bloß die Grundstückbesitzer im Ortsteile Oberbärenburg heranziehe und den Forstfiskus völlig von der Beitragspflicht entbinde, endlich aber die nicht angeschlossenen Grundstücke mit den angeschlossenen auf die gleiche Stufe stelle. Nach münd-

licher Verhandlung hat das Oberverwaltungsgericht die Klage abgewiesen.

**Dresden.** Die Erkrankung des Prinzen Max von Sachsen in Freiburg in der Schweiz gilt nach wie vor als ernst, doch wird über die Art und den Charakter Stillischweigen bewahrt.

— Den Bemühungen des Vorstandes des Sächsischen Saalinhaber-Verbandes ist es gelungen, das Ministerium zu veranlassen, am Geburtstage des Königs öffentliche Tanzmusiken zu gestatten.

— Sonntag nachmittag in der zweiten Stunde wurde im Hause Feldherrenstraße 15 im ersten Stock der russische Student Andreas v. Czelewsky erschossen aufgefunden. Die Schusswaffe fand man im Schreibtisch. Vermutlich ist v. Czelewsky ermordet worden. Der Leichnam wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Drei russische Studenten sind bereits verhaftet worden.

— Ratsregistrator Lehmann aus Bischofswerda, der in einem hiesigen Hotel mit seiner Familie freiwillig aus dem Leben schied, sollte, wie nachträglich verlautete, durch Unregelmäßigkeiten zu diesem Schritte veranlaßt worden sein. Der Stadtrat von Bischofswerda teilt jetzt folgendes mit: „Es bestätigt sich leider, daß sich Lehmann Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zuschulden kommen ließ, die vielleicht in einem Zusammenhang mit seinem Nervenleiden standen. Jedenfalls sind aber diese Verfehlungen ziemlich geringfügiger Natur, insbesondere sind keine Unterschlagungen oder ähnliche schwere Vergehen konstatiert worden. Ein Anlaß zu dem verzweifelten Schritt Lehmanns lag keineswegs vor. Der Rat sieht auch von einer weiteren Verfolgung der Sache ab.“

**Strehla.** Bei einem der letzten Gewitter traf ein Blitzstrahl in der Nähe von Belgera den Kahn des Schiffseigners Schneider aus Zabel bei Meißen und zersplitterte den oberen Teil des Mastes. Menschen sind nicht verletzt worden.

**Lommatzsch.** Durch eine Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft und der Stadträte zu Meißen, Nossen und Lommatzsch wird für den Bereich dieser Behörden die Veranstaltung öffentlicher Vorstellungen, in denen die Einwirkung von Hypnose, Suggestion usw. geübt wird, verboten. Das Verbot erscheint durchaus gerechtfertigt, denn bei diesen Vorstellungen handelt es sich um keine Förderung der Wissenschaft, sondern lediglich um die Füllung des Geldbeutels der Veranstalter unter Ausnutzung krankhafter Veranlagter Menschen.

**Mittweida.** Die russischen Schüler des hiesigen Lyceums und ihre Verbindungen werden neuerdings von der Polizei scharf beobachtet. Bei einigen Studenten wurden in letzter Zeit Hausdurchsuchungen vorgenommen und die Befehle ist polizeilich geschlossen worden. Ueber die Gründe dieser Maßregeln verlautet noch nichts Bestimmtes.

**Hainichen.** Seit Jahren schon wurde im Keller des Ziegerschen Gutes im nahen Ottendorf das Auftreten von Erdöl bemerkt, bald schwächer, bald stärker, so daß zu Zeiten der Keller des intensiven Geruches wegen nicht benutzt werden konnte. Seit dem starken Regen am Mittwoch voriger Woche aber tritt das Öl in solcher Menge zutage, daß es geschöpft werden kann. Bis heute fließt es in unverminderter Stärke weiter. Versuche ergaben, daß es mit stark ruhender Flamme brennt. Zieger hat eine Probe des Oeles an das Bergamt in Freiberg unter Darlegung der näheren Verhältnisse zur Begutachtung eingeleitet.

**Leisnig.** Vom 22. Mai bis 21. Juni findet hier eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Die Ausstellung nimmt die gesamten Räume des großen Johannistafelabsteiglements ein; außerdem sind eine Halle für die Maschinenabteilung, eine geschlossene Halle für Wagen und Geschirre usw. und verschiedene offene Hallen errichtet worden.

— Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung den schon seit langem in der Bürgerschaft gewünschten Bau einer neuen städtischen Turnhalle. Der für den Neubau bereits seit 1893 angesammelte Fonds hat jetzt eine Höhe von etwa 21500 Mark erreicht, die noch erforderlichen 14500 Mark sollen aus den verfügbaren Mitteln der Anleihe aus dem Jahre 1898 gedeckt werden.

**Leipzig.** Die Wirtschafterin Minna Doell hat Zeitungsmeldungen zufolge gestanden, den Buchhändler Giegler gemeinschaftlich mit dem verhafteten Buchdrucker Schmidt vergiftet zu haben.

**Geyer.** In nächster Zeit werden auch in unserer Stadt zum größten Teil die oberirdischen Telephondrähte verschwinden, um in einem unterirdischen Kabel aufgenommen zu werden. Sicherlich werden hierdurch vor allem im Winter die Störungen durch Drahtbrüche vermindert, die hier durch starken Sturm und starken Raufrost verhältnismäßig oft vorkamen. So war zum Beispiel bei dem riesigen Raufrost zu Weihnachten 1906 fast die Hälfte aller Drähte gerissen.

**Lichtentanne.** Für die durch Ableben erledigte mit 2000 Mark Anfangsgehalt dotierte Gemeindevorstandsstelle haben sich 77 Bewerber gefunden.

**Burgstädt.** 15. Mai. Heute wurde hier der flüchtige Raffentontrollleur Böttger, welcher heimlich nach der elterlichen Wohnung zurückgekehrt war und sich in seinem Bett versteckt hielt, verhaftet.

**Burthardsdorf.** Der nun bereits 21 Wochen andauernde Streik in den Gornsdorfer-Weinersdorfer Birkerei-Betrieben droht auch für unsere Gemeinde verhängnisvoll zu werden, da sechs bedeutende Burthardsdorfer Firmen bekannt geben, daß sie den in ihren Geschäften tätigen organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen am 29. Mai

kündigen werden. In allen hiesigen Fabrikbetrieben wurden nach dem Ergebnisse der letzten Zählung insgesamt 1192 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

**Zwönitz.** Wegen Antreue im Dienst wurde der hiesige Sparsassenkontrollleur Wegel seines Amtes enthoben. Wie verlautet, liegen größere Unterschlagungen vor. Wegel, der erst seit Mitte Februar auf hiesigem Rathause angestellt ist und früher in der Gemeindeverwaltung Köhlersdorf bei Chemnitz tätig war, wurde aus seiner Wohnung heraus durch einen Schutzmännchen und einen Gendarmen verhaftet und dem Rgl. Amtsgericht zugeführt.

**Grünhainichen.** Ein 10jähriger Knabe wurde von einer Kreuzotter gebissen. Er ist schwer erkrankt.

**Aue.** Anfang nächsten Monats reist der König wieder ins Erzgebirge und besucht u. a. den Kuersberg, sowie die Stadt Eibenstock.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die seit Ostern d. J. der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule angegliederte Wirtshauskantine erfreut sich derartiger reger Beteiligung, daß die wöchentlichen Unterrichtsstunden von zwei auf sechs erhöht werden mußten.

**Glauchau.** Mit dem Bau des Bismarck-Turmes auf dem unweit der Stadt gelegenen erhöhten Areal ist nunmehr begonnen worden. Der Turm, der in bezug auf Größe und architektonische Ausgestaltung der einzige monumentale Bau dieser Art in Sachsen sein wird, erhält eine Höhe von 45 Meter. Die Gesamtkosten sind auf 105000 M. veranschlagt. Von einer Grundsteinlegungsfeier ist abgesehen worden, um so imposanter wird sich die Einweihung des Turmes, die für den September nächsten Jahres vorgesehen ist, gestalten.

**Werdau.** Die in Ruppertsgrün wohnhafte und daselbst am Montag erschossen aufgefundenen 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Selma Wigel hat, wie sich nunmehr herausgestellt hat, selbst Hand an sich gelegt, und zwar im Beisein ihres Geliebten, des hier wohnhaften Fabrikarbeiters Seltmann. Dieser, der nach kurzer Hast wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, konnte den Selbstmord seiner Geliebten, die sich mit dem sechs-läufigen Revolver ihres Vaters erschoss, nicht verhindern und ist nach der unseligen Tat des Mädchens erschreckt davongelaufen, ohne zuvor die Eltern der Wigel davon in Kenntnis zu setzen. Die Leiche ist nunmehr zur Beerdigung freigegeben worden.

**Reichenbach.** Durch Klopfen an die Fensterscheiben wurde der Gasthausbesitzer Didert in Groß-Wilkau nachts aus dem Schlafe geweckt. Ein Schwalbennäpchen, das bereits im vorigen Jahre in der Gaststube sein Nest gebaut hatte, war angekommen. Nach Öffnen des Fensters ergriff das Näpchen von seinem alten Nest wieder Besitz. Die Tierchen lassen sich durch das Treiben in der Gaststube nicht im geringsten stören.

**Plauen.** Das Lesen von Indianergeschichten und anderer Schundliteratur hat für die heranwachsende Jugend einen besonderen Reiz. Leider übt dies aber auch einen recht verderblichen Einfluß auf die Phantasie der Kinder aus, und nur zu oft erwacht in den Kindern der Drang nach Abenteuer. Ein derartiger Fall war beispielsweise vor dem hiesigen Schöffengericht zu verzeichnen. Ein 12 Jahre alter Knabe hat es dem Lesen derartiger Schundliteratur zu verdanken, daß er in Strafe genommen wurde. Ende März d. J. sahle der Knabe mit einem Gefährten den Entschluß, dem Elternhause den Rücken zu kehren und in die weite Welt zu wandern. Ohne alle Barmittel, nur ein Stück Brot in der Tasche, machten sich die beiden auf den Weg, der über Reichenbach nach Zwickau führte. Dort stellte sich qualender Hunger ein, und den kleinen Abenteurern blieb nichts weiter übrig, als Vorübergehende anzubetteln. Die Ausbeute betrug 1,50 M. Bald aber nahte das Verhängnis. Die Kleinen liefen einem Polizeibeamten in die Hände und wurden zur Wache gebracht. Von Zwickau aus wurden die Knaben wieder nach ihrer Heimat zurückgebracht, wo sich der 12jährige eine Anklage wegen Bettelns zuzog. Das Schöffengericht ließ den kleinen Sünder mit einem Verweise davonkommen.

**Plauen i. V.** Ein jugendlicher Durchgänger wurde am Dienstagabend von dem Gendarm Herrn Müller in einem Restaurant zu Neukurtzschau in der Person des 16-jährigen wohnungs- und stellenlosen Schreiberlehrlings Oskar Degenkolb aus Delsnig i. V. aufgegriffen und festgenommen, weil er ohne Legitimation war und über nahezu 300 Mark bares Geld verfügte. Dem Beamten gegenüber machte er allerlei Ausflüchte über seine Person und über den Erwerb des Geldes. Wie sich später durch telephonische Anfrage in Delsnig, sowie durch das Geständnis des Burschens herausstellte, hat er das Sparfassenbuch seines Vaters mit 870 Mark Einlage entwendet, den ganzen Betrag abgehoben und diesen mit einem Freunde, dem Sattler Hans Sachs aus Delsnig, brüderlich geteilt, indem er ihm 400 Mark davon schenkte. Die jungen Burschen begaben sich nun auf die Reise. In Plauen schafften sie sich neue Anzüge und Hüte an und dann ging die Reise weiter nach Reichenbach. Dort verabschiedete sich Sachs unter Mitnahme eines weiteren Geldbetrages. Dem betrogenen Degenkolb blieb nun weiter nichts übrig, als allein weiter zu reisen. Er fuhr nach Greiz, kaufte sich bei einem Fahrradhändler ein Rad, und wollte damit nach Gera fahren. In Neukurtzschau ereilte ihn jedoch schon das Schicksal in Gestalt des Gendarmen, dem das „reiche Herrchen“, das angeblich auf einer 14-tägigen Ferientour sich befand, auffiel, und der sich seiner annahm. 270 Mark fanden sich noch in bar vor, und 10 Mark waren für Nachtquartier einstweilen hinterlegt worden. Geld und Fahrrad wurden mit Beschlagnahme belegt und samt dem Burschen dem Greizer Amtsgericht über-

bracht, wo das hoffnungsvolle Burschchen in Haft genommen wurde.

**Johannegeorgenstadt.** Daß die ungünstige Geschäftslage der hiesigen Hauptindustrie, der Glacehandschuhbranche, noch immer anhält, geht auch aus der diesjährigen Fabrikarbeiterzählung deutlich hervor. Während am 1. Mai vorigen Jahres in hiesiger Stadt noch 1171 Arbeiter (1040 männliche und 131 weibliche) gezählt wurden, betrug die Gesamtzahl in diesem Jahre nur noch 792, hiervon waren 710 männliche und 82 weibliche Arbeiter.

**Sebitz.** An einer Blutvergiftung gestorben ist hier der in den zwanziger Jahren stehender Bauarbeiter Hofmann. Er hatte sich die Ferse etwas aufgerieben, dieses aber weiter nicht beachtet. Es trat plötzlich Blutvergiftung ein, der der junge, vor seiner Verheiratung stehende Mann nun erlag.

**Bernstadt.** Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte den Beitritt zu dem Ratsbeschlusse, betr. die Bewilligung einer einmaligen Beihilfe von 10 M. für das Trinkerheim in Beiersdorf ab, da das Kollegium einmal in der Gewährung von laufenden Renten eine gewisse Gefahr erblickte, zum andern bemerkte, daß die Stadt bisher stets bei der Gründung von staatlichen oder von der sozialen Wohlfahrt dienenden Anstalten keine Berücksichtigung gefunden hat.

**Löbau.** Auf der äußeren Bauhner Straße sind nunmehr wieder zwei der städtischen Scheunen niedergelegt worden, und es bieten die großen Behmmungen und unbehauenen Feldsteine auf der Abbruchstelle nur einen Einblick in die Art der früheren Bauweise. Da die eine der niedergelegten Scheunen an den Schulgarten grenzte, wird sich eine neue Einfriedigung deselben an der freigelegten Stelle erforderlich machen.

**Löbau.** In Wohlra wurde der Gartennahrungsbesitzer Schuffenhauer von seinem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß die Schädelbedeckung zertrümmert wurde und die Kopfhaut in drei Teile zerfiel. Der Schwerverletzte konnte selbst noch einen Arzt aufsuchen, der ihm einen Verband anlegte.

### Tagesschau

**Berlin, 16. Mai.** Der Kriegsschaß des Reiches im Spandauer Juliusturm ist gestern vom Staatssekretär v. Sydow und von den Mitgliedern der Reichstagskommission einer Prüfung unterzogen worden.

— Das Gerücht, Staatssekretär Dernburg habe mit der englischen Regierung Verhandlungen wegen der Abtretung der Walfischbai an Deutschland begonnen, ist unbegründet.

— In diesen Tagen sind die Botschafter von London, Petersburg, Paris und Wien zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen und vom Kanzler empfangen worden. Wenn man in Erwägung zieht, daß Fürst Bülow vor kurzer Zeit noch mit Tittoni und in Wien mit Thrental sich in längeren Unterredungen ausgesprochen hat, daß ferner der russische Staatssekretär Tswolffki in der letzten Woche dem deutschen Kanzler einen intimen Besuch abgestattet, so ist der Kombination abermals ein weiter und dankbarer Spielraum gelassen. Immerhin handelt es sich, wie der Weferzeitung aus Berlin geschrieben wird, nur um die letzte Berichterstattung und Zählungnahme vor der großen Sommerpause des Kanzlers und der diplomatischen Vertreter, und auch die Konferenz mit Tswolffki geht über Ankündigung der dem Abschluß nahestehenden Einigung der russisch-englischen Verhandlungen nicht weit hinaus.

— Die diesjährige Marine-Införationsreise von Reichstagsabgeordneten, an der sich etwa doppelt so viel Mitglieder als im vorigen Jahre beteiligen werden, ist für die Zeit vom 13. bis 24. Juni vorgelesen und gilt in der Hauptache der Besichtigung der Küstenbefestigungen an der Nordsee. Von Danzig aus werden in erster Linie die in den letzten Jahren entstandenen neuen großen Werftanlagen besucht, dann begibt sich die Gesellschaft auf dem Seewege nach Kiel, wo für dieses Jahr nur der Besuch der verschiedenen neuen Schiffe, darunter des Panzerkreuzers „Blücher“, sowie des Unterseebootes, vorgelesen ist. Von dort geht die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Nordsee zur Besichtigung der Küstenbefestigungen an der Elbemündung, speziell bei Cuxhaven, sowie an der Wesermündung und am Jadebusen, endlich der Befestigungsanlagen von Helgoland.

— Die Hundepetische als sozialdemokratisches Argument. In Offenbach mit seiner sozialistisch-demokratischen Stadtverwaltung hatte Bürgermeister Dr. Dullo bekanntlich den 1. Mai der Arbeiterschaft freigegeben. An dieser Begünstigung einer sozialdemokratischen Demonstration hatte die „Offenbacher Zeitung“ scharfe Kritik geübt. Bei der Debatte nun, in der der Bürgermeister sein „freibeitliches“ Dekret den Stadtverordneten gegenüber zu rechtfertigen hatte, erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Weipert laut „Offenbacher Zeitung“ wörtlich: „Wenn ich Dr. Dullo wäre, würde ich mir den Kunden, welcher den Artikel geschrieben hat, mit einer Hundepetische auf offenem Markte kaufen.“ — Um keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen, daß seine verheißungsvollen Worte auch ehrlich und ernst gemeint seien, hatte der Herr Stadtverordnete eine Hundepetische in den Sitzungssaal mitgebracht, die er bei seinen Worten lebhaft in der Rechten schwang. Das ist das Ideal sozialdemokratischer Freiheit! Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich — mit der Hundepetische drein!

— Es ist erreicht. Seit Mittwoch tragen die Schülerinnen der Höheren Mädchenschule in Zeiß fleckfarbene Mägen mit farbigen Klassenbändern. Jetzt fehlt



## Dank.

Allen denen, welche uns beim Heimgange  
unser lieben, herzensguten

## Elisabeth

durch Wort, Schrift, herrlichen Blumen-  
schmuck und ehrenvolles Begleiten zu ihrer  
letzten Ruhestätte zu trösten suchten, sei hier-  
durch herzlich gedankt.

Dir aber, liebe Elly, rufen wir ein „Ruhe  
sanft“, „Auf Wiedersehen“ in Deine stille  
Grust nach.

Ammelsdorf, am 16. Mai 1908.

Die trauernden Eltern  
**W. Rudeck und Frau.**

## Wer liefert Adressen

von

## Dippoldiswalde?

Offerten mit Preis unter **R. K.**  
**14584** hauptpostlagernd Leipzig.

## Einen Schuhmachergehilfen

sucht für sofort **Bruno Hofmann, Dippol-  
diswalde, Freiburger Platz 228.**

## Suche eine Frau,

welche mir meine häusliche Arbeit versorgen  
will.  
**Ernst Berger.**

## Kleine Mühle

oder Landwirtschaft zu pachten oder zu  
kaufen gesucht. Ausführliche Angebote  
an die Expedition d. Blattes erbeten.

Meine Frau hatte ca. 4 Jahre lang  
ein schümmel, fränkisch, offenes Bein  
und alle nur erdenklichen Kräfte,  
Gelenke usw. die ihr geblieben waren,  
nichts angründet, bis ich die Ge-  
nehmigung der Rino-Gelbe in einer  
Behandlung las. Nach Gebrauch einiger  
Becken war das fränkische Bein gänzlich  
geheilt.

Hochachtungsvoll  
**Ad. Heinse.**

W! (228r.), 20./10. 1908.  
Diese Rino-Gelbe ist in Bellen A  
Nr. 1. u. Nr. 2. in den meisten  
Büchereien vorrätig, aber nur echt in  
Originalpackung nach gelb-rot-weiß  
Stema R. Schönbach & Co., Leipzig.  
Nachahmer werden nicht geübt.

## Unter uns

gesagt, die beste medizinische Seife ist die echte  
**Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co.,** Radebeul,  
mit Schutzmarke: **Stedenpferd**  
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Haut-  
auschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blät-  
chen, rote Flecke etc.  
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der  
Löwen-Apotheke,  
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

## Kokosflocken.

**H. Selbmann, Badergasse und Bahn-  
hofstraße 249.**  
In Schmiedeberg Nr. 43b.

## 400 Wellen

hartes Brennholz (viel Eiche) am Ab-  
fuhrwege aufbereitet hat abzugeben  
**Louis Schmidt.**

Knabenanzüge, Sommerjoppen,  
Arbeitsjoppen und Westen,  
Herren- und Knaben-Hüte

empfiehlt billigt  
**Otto Hähnel, Reichstädt.**

Große Auswahl Siebkannen,  
sowie eisernes und emailliertes

## Stochgeschirr

empfiehlt  
**O. Leichsenring,  
Reinhardtsgrimma.**

## Verkaufe eine Villa

(8300 Brandfläse) mit Gras-, Gemüse- und  
Blumengarten in Ruppendorf Nr. 61 B.  
Näh. b. Bef. **B. Bormann, Seifersdorf.**

## Kräftige Strohseile,

9 1/2—10 Pfund schwer, empfiehlt jetzt noch  
billig, zur Ernte bedeutend teurer.

**Bezirks-Anstalt Muldenhütten,**  
Sa.

Diejenige Person, welche Sonntag, den  
17. Mai, im Obern Gasthof Reichstädt einen  
**Gut entwedet hat und erkannt worden ist,**  
wird aufgefordert, ihn bis Sonntag, den  
24. Mai, bei **Richard Schreiber in Reich-  
städt Nr. 98 c** wieder abzugeben.

Die größte  
Auswahl  
im ganz.  
Bezirk!  
Preise billigst  
Auch Teilzahlung.

## Fahrradlager

**F. A. Richter**

am Markt.

Marken: Adler  
Allright,  
Brennab.,  
Excelsior,  
Wanderer.  
Hänel, Mars, Procha.

## Kreisrinderschau Dresden-Seidnitz,

Ausstellung landw. Maschinen und Geräte,

Sonnabend, den 23. bis Montag, den 25. Mai, 8 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends.

Vorfürungen von preisgekrönten Rindern, Arme-  
dienstpferden und Remonten:

Sonnabend 4 Uhr,  
Sonntag 11 Uhr und 4 Uhr,  
Montag 1/2 4 Uhr.

## Täglich Militär-Konzert.

Eintritt Sonnabend 1 M., Sonntag und Montag 50 Pfg.  
Eisenbahnstation Reid. — Straßenbahn Nr. 14 bis Seidnitz-Reid.

Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.



## Jeder Versuch

lohnt, wer seinen Bedarf an Schuhwaren im Schuhwarenlager von

## Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300

einkauft. In größter Auswahl findet man daselbst für Damen und Herren kräftige  
**Arbeitsstiefel** bis zum feinsten **Salonstiefel, Kinderstiefel** und  
**Schuhe** in schwarz und farbig zu bekannten billigen Preisen.

## Zur bevorstehenden Saison

empfehle mich zur Lieferung von:

## Gras- und Getreidemähern.

besten deutschen und amerikanischen Fabrikats,

## Gabel- und Zrommel-Heuwender

in vollendetster Ausführung  
und größter Stabilität.



## Hand- schlepp- rechen.

Die Preise stelle der Qualität meiner  
Maschinen entsprechend billigt bei kulantesten Bedingungen.  
Preislisten zu Diensten! Reparaturen sachgemäß!

Ausstellung und Verkauf: Markt 21 und Malterer Straße 26.

## Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh.: **E. Thorning.**

Von Freitag, den 22. Mai, ab stelle ich wieder eine große Auswahl



## vorzügl. Milchkühe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

## Hainsberg, am Bahnhof.

## E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.



## Während der Dauer der diesjährigen Arestierchau in Dresden

vom 22. bis 25. Mai stelle ich in meinem Gehöft eine große  
Auswahl von

## schwarzbuntem Niederungsvieh,

bestehend aus hochtragenden **Kühen** und **Kalben**, sowie seltenen **Bullen** zu  
möglichst billigsten Preisen zum Verkauf.

Interessenten für wirklich **erstklassiges Zuchtmaterial** bitte ich um gefl.  
Besichtigung.

Dresden-N., Großenhainerstr. 13.

**Eduard Seifert.**

(5 Min. vom Neut. Bahnhof.)



## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“

Verband Dippoldiswalde.

(Unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Friedrich August.)

Montag, am 25. Mai d. J., dem Geburtstage des Hohen Pro-  
tektors, abends 8 Uhr, in der „Reichstrone“

## öffentl. Wohltätigkeits-Konzert,

bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert.

## Donnerstag eintreffend: ff. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd,  
von bekannter Güte, empfiehlt

## August Frenzel.

## Obstbaumkarbolineum

à kg 30 Pfg.,

**Drahtgewebe**, im Stück verzinkt,  
1 m X 3 Zoll, X 2 Zoll, X 1 Zoll  
12 Pfg., 21 Pfg., 29 Pfg.,  
bei Rolle à 50 m.

## Drahtnägel,

2 Zoll 2 1/2 3 4 Zoll  
kg 30 Pfg. 26 Pfg., 24 Pfg., 21 Pfg.  
bei mindestens 5 kg gegen Rasse mit  
2% Skonto empfiehlt

## Carl Heyner,

Markt 24.

**Blumen-, Gemüse- und Topfpflanzen,**  
sowie sämtliche Grünwaren empfiehlt  
**Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.**

## Turmuhren

für Kirchen,  
Schulen, Rathäuser  
usw.

Nebernahme von  
**Reparaturen und  
Umänderungen**  
werden gewissenhaft  
und sachgemäß aus-  
geführt.

**E. Schmake,**  
Uhrenfabrikant,  
Gröning.



## Ein Schlachtpferd

ist zu verkaufen bei **Robert Mühle,  
Reinhardtsgrimma.**

Achtung! Achtung!

## Heidemühle Wendischcarsdorf.

Dienstag, den 19. Mai,  
zur **Eröffnung und Einweihung**  
der Jungviehweide,  
der **Lokalitäten** bestens emp-  
fohlen. Hochachtungsvoll  
**Albert May.**

## Bahnhof.

Mittwoch, den 20. Mai,  
**Schlachtfest.**

## Gasthof Obercarsdorf

Mittwoch, den 20. d. J.,  
**großes Schlachtfest**  
wogu ergebenst einladet  
**Robert Wolf.**

## Bäcker-Innung zu Dippoldiswalde.

Unterzeichneter bittet hierdurch nochmals  
die hiesigen und auswärtigen Kollegen, sich  
recht zahlreich an der heute Dienstag  
nachmittag 1/2 4 Uhr im hiesigen Gasthof  
„zum Stern“ stattfindenden

## Bezirksversammlung

zu betheiligen.  
**Bernhard Giebold, Obermeister.**

*L. J. M. Mühle*

Mittwoch, den 20. d. M., abends 9 Uhr,  
**Monatsversammlung.**

1. Die 47. Hauptversammlung in Freiberg  
betreffend.
2. Verschiedene Eingänge.  
Dippoldiswalde, am 18. Mai 1908.  
**Burkhardt.**

erschel  
mal: 2  
tag un  
wird o  
den 2  
Preis  
25 P  
84 P  
Pfg. 0  
10 P  
halten  
anfere  
25

M

nugun  
gegeb  
tabell  
Späte  
535 I

Röyl  
an de

stide

tragu  
buche  
zur M  
zu m  
berüd  
Gländ

D  
die P  
Nach  
feier  
sich d

am U  
Vertre  
berich  
(bis i  
gestieg  
höhm  
unber  
allen  
Ein V  
trages  
Beira  
Raffen  
Vorjig  
Anlah  
zweim  
Auch  
in Zul  
für R  
sichtig

Bezirk  
Bäder  
Thara  
im h  
Berfar  
allen  
Nach  
mann  
hiesige  
der I  
Bäder  
Als d  
Giehol  
dem  
Bäder  
Obma  
trag  
zur R  
gesund  
reichte

für da  
reich  
ran  
der R  
lauffe  
des R  
holera  
brand  
euche